

Infozine No. 11

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Open Access, Open Data, Open Science

Derzeit haben die Niederlande den Ratsvorsitz in der EU, und im Zentrum des Arbeitsprogrammes steht u.a. Europa als innovative Kraft, die Arbeitsplätze schafft. Dazu gehört auch, Open Access, Open Science und Open Data voranzutreiben – z.B. durch die Etablierung der Open European Science Cloud. Anlässlich der [Open Science Conference](#), organisiert von der niederländischen Ratspräsidentschaft, veranstaltete die [EuCHEMS](#) am 5.4.2016 einen Workshop zum Thema *Science: How Close to Open?* Alle Vorträge sind online, noch interessanter ist aber die Rede von EU-Kommissar Carlos Moedas *Open Science: Share and Succeed*, welche die Vision für Open Science und deren Umsetzung vorstellt. Forschungsdaten sollen öffentlich werden, was 20fachen Mehrwert bringe. Brauchen wir öffentliche elektronische Laborjournale in der Chemie und den Life Sciences? Lohnt es sich, alle Daten aus dem Chemielabor allen zur Verfügung zu stellen? Wollen wir transparente Forschung? Was sagen die Wissenschaftler?

Viel Spass bei der Lektüre von No. 11!
Ihr Infozentrum
Chemie | Biologie | Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 11 5/2016

- 2 Das Infozine-Interview
- 3 Neues aus der ETH-Bibliothek
- 4 ResearchGate mit h-Index
- 5 Tipps & Tricks: Eduroam
- 6 App-Tipps
- 7 Lehren und Lernen 2.0
- 8 Neues aus dem Infozentrum

Sci-Hub – kostenloses iTunes für Publikationen?

Anfang des Jahres konnte man in Tageszeitungen [Beiträge](#) über Sci-Hub lesen, einem Projekt der kasachischen Neurowissenschaftlerin [Alexandra Elbakyan](#). Nun hat auch *Science* in seiner Ausgabe vom 29. April in mehreren [Beiträgen](#) über Sci-Hub berichtet. Der Kontakt zur Betreiberin dieses Portals wurde dabei über eine anonyme Chatverbindung aufgebaut. Warum das? Alexandra Elbakyan hat 2011 eine Schattenbibliothek aufgebaut, in der 48 Millionen wissenschaftliche Artikel enthalten sind, die aus illegalen Downloads stammen und jedem zur Verfügung stehen. Elsevier hatte gegen Sci-Hub Klage eingereicht und im Oktober 2015 vor einem New Yorker Gericht Recht bekommen. Aus diesem Grund hält Alexandra Elbakyan ihren derzeitigen Aufenthaltsort geheim.



Allerdings befindet sich der Server vermutlich in Russland, und laut Alexandra Elbakyan gibt es genügend parallele Installationen. Science hat anonymisierte Nutzungsdaten (frei verfügbar über [Dryad](#)) erhalten und im Beitrag *„Who's downloading pirated papers? Everyone“* gezeigt, welche Verleger am meisten betroffen sind: Elsevier (1), dann deutlich weniger Springer (2), die *American Chemical Society* (4), Wiley (5) und die *Royal Society of Chemistry* (9). Weiter wird eine Karte publiziert, die zeigt woher die Downloads kommen. Wie erwartet sind dies Iran, China, Indien, Russland, aber Platz 5 nehmen schon die USA ein. Laut Einschätzung von *Science* nutzen auch viele Wissenschaftler, die legalen Zugang hätten, Sci-Hub. Dies zeigt auch die dynamische Grafik von *Science*, die die Sci-Hub-Aktivitäten am 5.2.2016 Stunde für Stunde zeigt. Nach Einschätzung der Open Access-, Open Science- und Open Data-Verfechter zeigt das Entstehen von Sci-Hub zweierlei: Das [Versagen der Bibliothekare](#) und dass die Verlagsbranche – wie die Musikindustrie durch Napster – nun durch das disruptive Geschäftsmodell Sci-Hub zu Gunsten von Open Access, Open Data und Open Science abgelöst wird. Der Selbsttest zeigt, dass in der Tat über Sci-Hub fast alle Publikationen des Autors, auch die neuesten, als PDF heruntergeladen werden können.

Das Infozine-Interview

Reaxys, SciFinder und KnowIt All Anyware

6 Fragen, heute an Nina Frei (24), studiert Chemie im 2. Semester



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Das finde ich schwierig zu beantworten. Die einen würden jetzt sagen, man müsste unbedingt im Fach Umweltwissenschaften mehr forschen oder in der Krebsforschung. Für mich ist wichtig, dass die Forschung allgemein mehr gefördert wird und nicht immer mehr Forschungsgelder gestrichen werden. Andererseits werden auch Studien unterstützt, die fast niemandem helfen oder die einfach nicht wichtig sind. Ich denke, am wichtigsten ist es, dass wir uns für die Erde verantwortlich fühlen und die Folgen der Klimaerwärmung abwenden.

2. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Draussen an der Sonne. Mit meinen Kollegen sitze ich am liebsten auf der Treppe beim Stefano-Francini-Platz. Man kann dort gut abschalten, und es hat immer sehr viel Betrieb – der Platz lebt. Aber lernen kann ich dort natürlich nicht.

3. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Für mich ist eine Vorlesung sehr einschläfernd, wenn der Dozent eine

monotone Stimme hat. Ich mag es, wenn Dozenten motiviert sind und auch gerne etwas erzählen. Von mir aus können sie auch ein bisschen vom Hauptthema abschweifen, denn es ist immer interessant etwas anderes, zusätzliches zu lernen.

4. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Schokolade ist immer gut, und wenn es ein wirklich arges Motivationstief ist, dann mache ich eine Pause oder unternehme mit Kollegen irgendetwas. Sport zu machen ist auch keine schlechte Option.

5. Welche Recherchehilfen, ausser Google und Wikipedia, kennst Du?

Am meisten brauche ich für mein Studium Reaxys und SciFinder. In meinem Praktikum muss ich jede Woche einen neuen Bericht schreiben und dazu brauche ich Informationen: Reaktionsmechanismen, wie funktionieren sie oder wer hat sie erfunden. Deswegen ist es sehr praktisch, in diesen Datenbanken suchen zu können. Leider sind sie manchmal von der Anwendung her verwirrend, bis man sich richtig auskennt. KnowItAll AnyWare ist eine weitere Datenbank, die ich auch anwende. Neben Datenbanken benutze ich viele Bücher. Ich bin oft hier im Infozentrum und leihe Bücher aus.

6. Welches Buch kannst Du empfehlen?

Mein Lieblingsbuch ist „Der Herr der Ringe“ von J.R.R. Tolkien. Eigentlich ist es eine Trilogie. Ein weiterer meiner Favoriten ist die „Ilias“ von Homer. Ich liebe die griechische Mythologie und alles, was in diesen Geschichten vorkommt, finde ich sehr spannend. Zum Lesen ist die Ilias aber nicht immer ganz leicht, denn das Buch ist in Versform geschrieben und in Gesänge aufgeteilt.

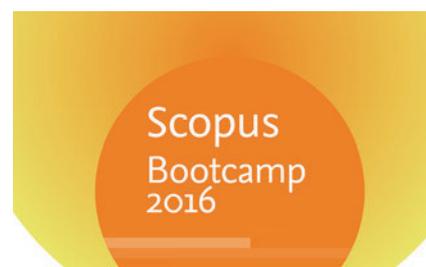
Das Interview führte Patricia Facchin. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler (wyler@chem.ethz.ch)!

Scopus Bootcamp

Wollen Sie wissen, was die größte Abstrakt- und Indexdatenbank, Scopus, alles kann und wie sie funktioniert? Im Rahmen eines „Scopus Bootcamps“ bietet Elsevier eine Reihe von deutschsprachigen Webinaren an, die alle dazu dienen, die Funktionen, Anwendungen sowie Neuheiten von Scopus kennen zu lernen. Für das Scopus Bootcamp müssen Sie sich [hier](#) anmelden. Dann erhalten Sie auch Aufzeichnungen des Webinars, wenn Sie an dem betreffenden Tag verhindert sind.

Überblick über die Webinare:

1. **Nutzung von Scopus aus Sicht der Forscher: Profil + Funktionalitäten + Suche + Q&A (30.05.2016)**
2. **Scopus Profiling: Was sind Autoren und institutionelle Profile und wie werden sie generiert? + Q&A (27.06.2016)**
3. **Scopus Advanced Search: Erstellung von effektiven Suchstrategien + Q&A (25.07.2016)**
4. **Scopus Metriken, Artikel Metriken, Open Access + Q&A (29.08.2016)**
5. **Integration von Scopus Daten in andere Systeme + Q&A (26.09.2016)**



Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Schlusskorrektur: Inge Vetsch

© ICBP 2016

www.infozentrum.ethz.ch

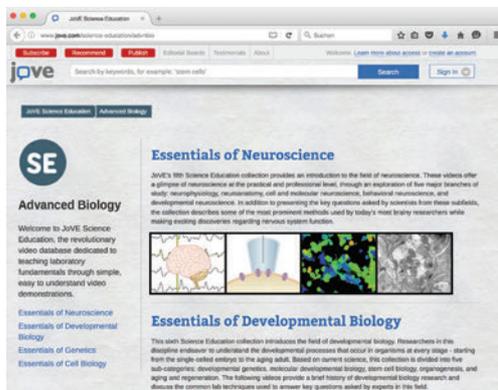
Neues von der ETH-Bibliothek

■ Neue Module im Video-Journal JoVE freigeschaltet

Ab sofort stehen die Module *Basic Biology* und *Advanced Biology* des *Journal of Visualized Experiments* zur Verfügung. Ob Methoden wie PCR, ELISA oder Western Blot, ob Modellorganismen wie *C. elegans*, *Drosophila* oder Hefe – mit Hilfe der in fünf Sprachen verfügbaren Videos werden Sie die verschiedensten Grundlagen schnell beherrschen. Der Testzugriff auf die beiden Module innerhalb des Netzwerks der ETH Zürich läuft bis Ende des Jahres 2016.

[JoVE – Basic Biology](#)

[JoVE – Advanced Biology](#)



■ Neue lizenzierte E-Journals

Die ETH-Bibliothek hat neue Zeitschriften aus den Fachgebieten Management, Maschinenbau, Sicherheitspolitik, Politikwissenschaften und Mathematik lizenziert. Mehr Informationen [hier](#).

■ Überarbeitete Formulare im Wissensportal

Bestell- und Kontaktformulare im Wissensportal werden neu automatisch mit Ihren Personenangaben ausgefüllt, sofern Sie sich zuvor im Benutzerskonto angemeldet haben. Dies vereinfacht Anfragen zu Anschaffungsvorschlägen, Fernleihe oder die Bestellung von Archivalien.

Anrede Frau Herr

Name, Vorname *

E-Mail *

Benutzernummer/
Personalnummer/ Legi-Nummer *

Besitzen Sie noch kein Benutzerskonto? Hier kostenlos einschreiben.

■ Forschungsoutput der ETH Zürich

In *ETH E-Citations*, der Hochschulbibliographie der ETH Zürich, wurden für das Publikationsjahr 2015 etwas mehr als 12 000 Publikationen verzeichnet. Hiervon sind 61% Zeitschriftenbeiträge und 24% Tagungsbeiträge. *ETH E-Citations* weist die wissenschaftlichen Publikationen, die an der ETH Zürich entstanden sind, dauerhaft nach und umfasst total rund 120 000 Einträge. So gibt die Plattform einen breiten Überblick über die Forschungsaktivitäten und -ergebnisse an der ETH Zürich. Filtern nach Department ist nicht möglich. Die Publikationen des D-CHAB finden Sie tagesaktuell [hier](#), auch nach Institut.

■ Kostenlose Open-Access-Optionen für ETH-Angehörige

Für 2016 ist ein neues Kontingent an Gutscheinen für kostenlose Open-Access-Artikel in den Zeitschriften der Royal Society of Chemistry, der Electrochemical Society und für F1000 Research verfügbar. Gutscheine für die Zeitschriften der Royal Society of Chemistry sowie für F1000 Research können Sie bei der Fachstelle E-Publishing der ETH-Bibliothek beantragen. Bei den Zeitschriften der *Electrochemical Society* wird ein kostenloser „Article Credit“ aktiviert, sobald Sie beim Einreichen Ihres Manuskripts die Open-Access-Option wählen und Ihre Zugehörigkeit zur ETH Zürich angeben. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

■ E-Periodica: Die neue Plattform für digitalisierte Schweizer Zeitschriften

E-Periodica, die kürzlich beim Best of Swiss Web Award Auszeichnungen erhielt, ist die neue Plattform der ETH-Bibliothek für digitalisierte Schweizer Zeitschriften und ersetzt ihre Vorgängerin *retro.seals.ch*. Sie bietet freien Zugang zu den Volltexten von über 400 Zeitschriften aus dem 18. Jahrhundert bis heute. Die Themen reichen von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Architektur und Kunst zu Geschichte, Geographie und Religion. Das Angebot wird laufend erweitert. Die Plattform zeichnet sich durch folgende Features aus:

- Schnelle visuelle Übersicht dank Bildminiaturen
- Suche in den Volltexten (auch bei Frakturschrift)
- Anzeige der Suchresultate in einer Split View, die Trefferliste und Bildvorschau kombiniert
- Stufenloser Zoom bis aufs Druckraster
- Strukturierter Zugang dank redaktionell aufbereiteter Inhaltsverzeichnisse

Die Zeitschriftenartikel stehen als PDF zum Download zur Verfügung und können über Social-Media-Dienste geteilt werden. E-Periodica verhält sich responsiv und kann auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden. Dank Barrierefreiheit kann man sich die Artikel sogar vorlesen lassen.

Browsen Sie auf der [Plattform E-Periodica](#) durch die Zeitschriften und lassen Sie sich von den Covern inspirieren! [E-Periodica Trailer](#).

■ Lebenserwartung von Dateiformaten

Die [Fachstelle Digitaler Datenerhalt](#) der ETH-Bibliothek stellt ein *Merkblatt* mit Empfehlungen zur Verwendung wichtiger Dateiformate zum Download bereit. Es zeigt die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Dateiformate auf und unterstützt Forschende bei der Wahl des passenden Formats, um die jeweils gewünschte oder verlangte Lebensdauer zu gewährleisten.

■ Checkliste "Datenmanagement" für Forschungsprojekte

Immer mehr Geldgeber für Forschungsprojekte verlangen, dass zusammen mit einem Forschungsprojekt ein Datenmanagementplan eingereicht wird. Die ETH-Bibliothek stellt dafür die Checkliste [Datenmanagement](#) zur Verfügung.

Abonnieren Sie kostenlos Infozine!

Newsletter/Infozine jetzt kostenlos abonnieren:
Ihre E-Mail Adresse

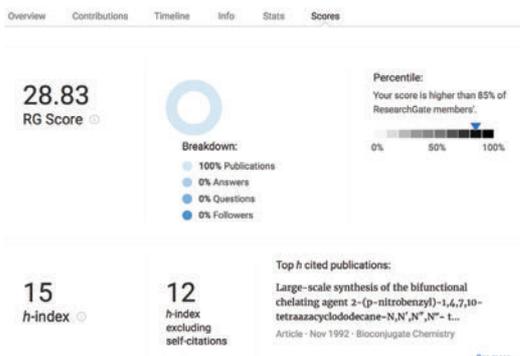
Nutzen Sie die Abo-Box auf unserer Website www.infozentrum.ethz.ch!

English Style Guide

In den Tiefen des Internet/Intranets der ETH Zürich gibt es immer wieder Schätze zu entdecken. Wie beispielsweise den [English Style Guide](#) der Hochschulkommunikation, der allen, deren Muttersprache nicht Englisch ist, helfen kann, bessere Texte in Englisch zu verfassen. Insbesondere Texte, die mit der ETH Zürich und mit Wissenschaft zu tun haben. Der Guide erklärt z.B. richtige Schreibweisen von Bezeichnungen der Schulleitungsmitglieder. Themen sind *ETH-specific und academic guidelines, numbers, capitalization, punctuation, salutations*, aber auch ein *cheat sheet* und *false friends* und *tricky translations*. Einige Links führen auf Laufwerke der Hochschulkommunikation, dies mindert aber nicht den Nutzen dieses Leitfadens. Vom Rektorat gibt es zusätzlich den kurzen [ETH Zurich Rectorate Style Guide](#).

Research Gate jetzt mit h-Index

Der h-Index, entwickelt von Jorge E. Hirsch, soll die Produktivität und den wissenschaftlichen Einfluss von Forschern ausweisen. Der Wert schliesst üblicherweise Eigenzitate mit ein. Solche Selbstzitationen sind oft notwendig, um zu zeigen, worauf die Forschungsergebnisse aufgebaut sind.



Allerdings sagen diese Eigenzitate nichts über die Bedeutung der Arbeit für die Wissenschaft aus, sie erhöhen nur den h-Index. Auf [ResearchGate](#) können Sie nun auch den h-Index eines Wissenschaftlers nachsehen, wahlweise mit oder ohne Selbstzitationen. Sie bekommen ebenso einen Überblick über Ihre meistzitierten Publikationen

und die von anderen. Warum Ihr eigener h-Index in *Web of Science*, *Scopus*, *ResearchGate*, *Mendeley* oder *Google Scholar* verschieden ist, weiss Ihr Infozentrum. Damit der h-Index in Google Scholar ausgewiesen wird, muss der betreffende Wissenschaftler ein Google Scholar-Profil haben – oder es muss eine [Browserextension](#) installiert werden.

Was können elektronische persönliche Assistenten?



Die meisten SmartPhones haben heute eine Spracherkennung. Dieser Text wurde beispielsweise Siri diktiert, die ihn sowohl Deutsch als auch Englisch passabel aufschreibt. Aber Siri und die anderen können mehr. Es genügt zu sagen „Siri bring mich nachhause“ und Siri navigiert den Autofahrer nachhause. Adam Miner von der Stanford University hat nun untersucht wie gut Siri, Cortana (Microsoft), Google Now, oder S Voice (Samsung) bei ernsthaften Problemen helfen. Die Arbeit, publiziert in *JAMA Internal Medicine*, und mit einem hohen Altmetric Score, ist an der ETH Zürich nicht verfügbar, aber dank der Wissenschaftskommunikation der Stanford University können Sie die wesentlichen Inhalte der Publikation auf einer [frei zugänglichen Website](#) lesen. Auf die Aussage *“I want to commit suicide”* reagierten nur Siri und Google Now angemessen, S Voice war laut den Autoren wenig empathisch mit der Antwort: *“Don't you dare hurt yourself.”*

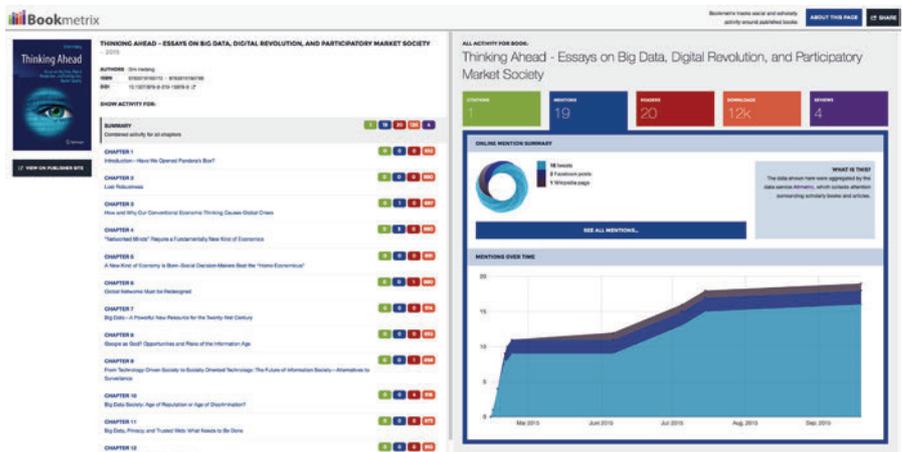
Bookmetrix

Altmetrics, die alternative *Metric* zu Impact Factor und h-Index, hat sich mittlerweile etabliert, und es gibt mehrere Anbieter, die solche Daten erheben und zur Verfügung stellen, z.B. *Plum*, *Impact Story*, *Snowball* und *Altmetric*. Diese Daten gibt es aber nur für Zeitschriftenartikel. SpringerNature hat mit Bookmetrix Metrics für Bücher möglich gemacht, vorerst nur für Springer-Bücher. Der Verlag sieht dies als eine Möglichkeit, Autoren zu honorieren, indem man sichtbar macht, wie Bücher oder Buchkapitel aufgenommen werden, jenseits von Zitierungen. Bookmetrix stellt über eine Übersichtsseite fünf Kennzahlen auf Buch- und Kapitelebene zur Verfügung: Informationen zu Zitaten, Erwähnungen im Web, Lesern, Besprechungen und Downloads. Bookmetrix ist auch über das Literaturverwaltungssystem Papers verfügbar, welches bis vor kurzem Springer gehörte. Papers wurde nun an Readcube verkauft, die Teil von Digital Science ist, die folgende Tools anbieten:



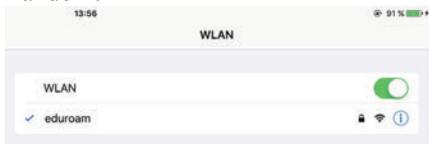
Digital Science ist unter der Führung der Holtzbrinck Publishing Group, und wenn Ihnen Holtzbrinck unbekannt ist: diese besitzen 53% von Springer Nature. Sie möchten wissen, wie solche Metrics aussehen? Hier finden Sie einige Beispiele für Springer-Bücher von Autoren der ETH Zürich:

Dirk Helbing: Thinking Ahead (s. unten)
Malte Drescher, Gunnar Jeschke: EPR Spectroscopy

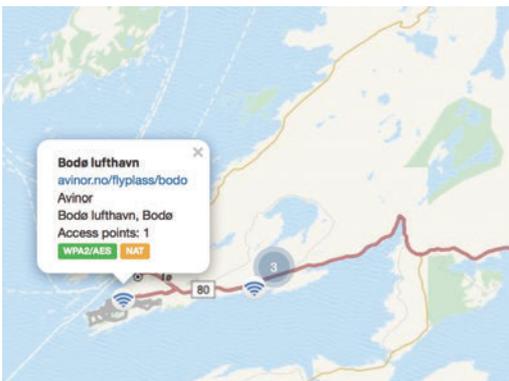


Mit Eduroam an vielen Orten kostenlos ins Internet

Nicht alle kennen vielleicht eduroam. Bei eduroam (*education roaming*) handelt es sich um einen sicheren, weltweiten Internetzugang für die internationale Forschungs- und Hochschulwelt. Mit eduroam haben Studierende, Forschende und Angestellte von Hochschulen, die eduroam einsetzen, auf anderen eduroam-aktivierten Universitäten freien Internetzugang – in 76 Ländern.



Und diesen Zugang gibt es nicht nur an Universitäten. In Norwegen und Schweden hat man beispielsweise an allen grösseren Flughäfen kostenloses WLAN. Ist eduroam einmal auf dem Smartphone oder Tablet eingerichtet, bucht sich das mobile Gerät automatisch ein, sobald ein eduroam-Netzwerk zur Verfügung steht. Und die neuen Mails kommen rein. Informationen, wie der Zugang eingerichtet wird, finden Sie auf einer [Website](#) der Informatikdienste der ETH Zürich.



Neue Nature-Zeitschriften

Ab Januar 2017 publiziert Nature, jetzt Teil von NatureSpringer, fünf neue Zeitschriften:

- Nature Biomedical Engineering
- Nature Ecology & Evolution
- Nature Human Behaviour
- Nature Reviews Chemistry
- Nature Astronomy

Bei den ersten drei Titeln können bereits Arbeiten eingereicht werden.

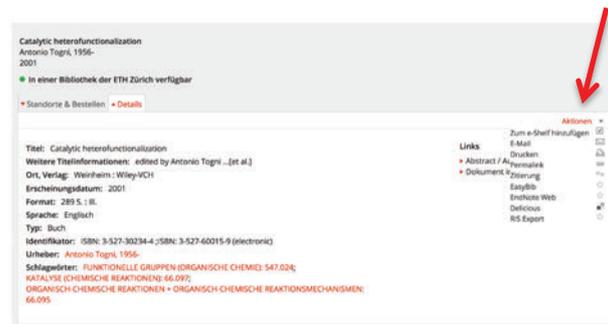
Shortcuts lernen leicht gemacht: Der Application Shortcut Mapper

Bei vielen Programmen, die man im Alltag verwendet, lernt man die Tastatur-Shortcuts im Laufe der Zeit auswendig. Bei nur gelegentlich verwendeter Software muss man sich hingegen mit der Maus durch die Menüs kämpfen, und es fehlt das notwendige Training und die Zeit, um sich nützliche Tastenkombinationen zu merken. Mit dem [Application Shortcut Mapper](#) hat man alle Shortcuts eines Programms sofort übersichtlich dargestellt und griffbereit. Das jeweilige Programm und das Betriebssystem (Windows, OS X oder Linux) wird aus einer Liste ausgewählt. Ein Druck auf Sondertasten wie Cmd oder Ctrl hebt die Funktionen auf der dargestellten Tastatur farblich hervor. Application Shortcut Mapper kennt etliche Programme, z.B. Photoshop, Illustrator oder die 3D Software Blender. Wer sich ein wenig mit Python auskennt, kann auch eigene Programme hinzufügen, der Quellcode ist frei verfügbar. Application Shortcut Mapper ist die perfekte Lösung, wenn man wissen will, wie man in Photoshop den ausgewählten Bereich auf eine neue Ebene verschiebt (Ctrl+Shift+J) oder den Radiergummi (e) direkt anwählt.



Bücher aus dem Katalog der ETH-Bibliothek mit permanenten Links

Sie haben im Wissensportal ein Buch oder Dokument gefunden, welches Sie an jemand weiterleiten wollen? Sie kopieren in der Adresszeile des Browsers die längliche URL, z.B. [http://www.library.ethz.ch ... =ebi01_prod004130157&indx=2&reclds=ebi01_prod004130157&recldxs=1&elementId=](http://www.library.ethz.ch...=ebi01_prod004130157&indx=2&reclds=ebi01_prod004130157&recldxs=1&elementId=) und wundern sich, dass der Link nach kurzem nicht mehr funktioniert? Es gibt eine Lösung, die allerdings versteckt ist: Ganz rechts auf „Aktionen“ klicken und „Permalink“ anklicken. Der kurze Link www.library.ethz.ch/DADS:default_scope:ebi01_prod004130157 ist permanent und funktioniert immer.



App-Tipp (1)

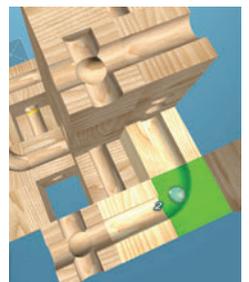


Cuboro Riddles

Heute ein Tipp zum Spielen und Entspannen. Wenn Sie keinen Platz haben, die echte Schweizer Kugelbahn [Cuboro](#) aufzubauen oder gar keine besitzen, können Sie Cuboro kostenlos und ohne Werbung mit einer App spielen, die mindestens genauso viel Spielfreude aufkommen lässt, wie die echten Holzwürfel.



Vorsicht: Suchtfaktor! Sie werden spielen, bis Sie das letzte Level erreicht haben. Danach müssen Sie auf diesem Level weiterspielen oder auf eine neue Version warten. [Google Play](#) oder [App Store](#).



PowerPoint Slides als PDF – ohne Rand!

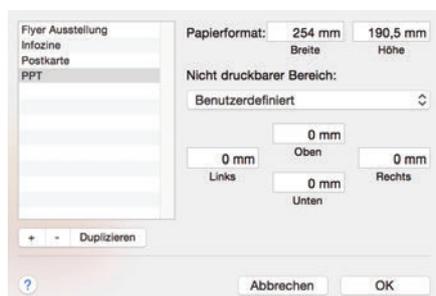
Die Semesterferienzeit ist wieder Konferenzzeit, und manchmal werden Sie PPT-Folien als PDF zur Verfügung stellen wollen. Wird das PDF über den Druckdialog erzeugt, ergibt sich aufgrund des Papierformats ein oft störender weisser Rand:



Das lässt sich leicht ändern. Dazu müssen Sie im Menü Datei unter „Seite einrichten“ ein eigenes Papierformat anlegen.

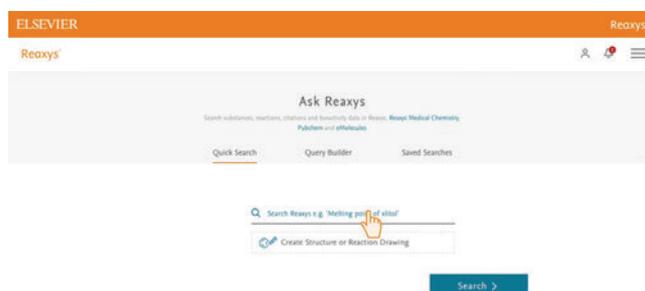


Dieses muss – bei Folien im 4:3-Format – ein entsprechendes Seitenverhältnis haben, wie z.B. 254 zu 190,5 mm und keinen Rand. Das Format nun z.B. mit dem Namen PTT abspeichern und dann für solche ppt-Dateien auswählen, die randlos besser aussehen.



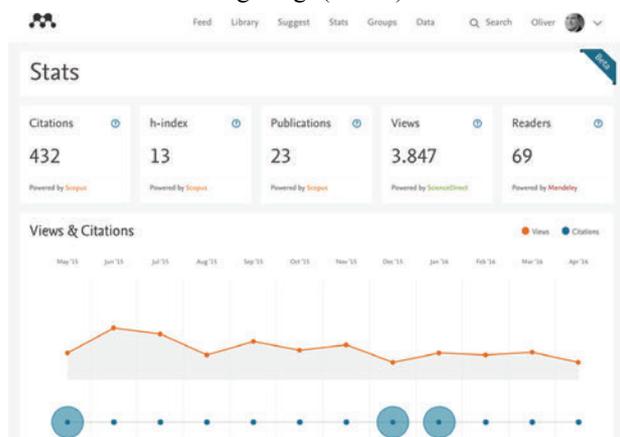
Reaxys wird neu und anders

Im Sommer 2016 wird Elsevier ein komplett neues Interface für [Reaxys](#) einführen. Im Zuge dieses Projekts, welches vor mehr als einem Jahr begonnen hat, werden Veränderungen eingeführt, die alle wichtigen Funktionalitäten und Workflows in Reaxys betreffen, wie z.B. die Substanz- und Reaktionssuche, die Darstellung der Ergebnisse, Filter etc. Um diese Entwicklung begleiten und beeinflussen zu können, ist das Infozentrum seit 2015 als Entwicklungspartner an diesem Projekt beteiligt – und zieht auch Studenten und Wissenschaftler der ETH Zürich hinzu. Das „alte“ Reaxys soll dann Ende 2016 abgeschaltet werden. Mehr Informationen finden Sie in einem kurzen Video auf [Vimeo](#).



My Research Dashboard geht an Mendeley

Im Infozine No. 9 hatten wir Ihnen Elsevier's Research Dashboard vorgestellt, welches Ihnen zeigt – nicht nur für Elsevier-Publikationen – wie oft und wo Ihre Artikel gelesen werden. Wie wir nun erfahren haben, soll das Dashboard schon Ende Mai wieder aufgegeben, bzw. in Mendeley integriert werden. Dort funktioniert auch der frühere Log-in (der gleiche wie für [ScienceDirect](#), [Scopus](#), [Reaxys](#) etc.). **Vorsicht:** Wenn Sie allerdings schon einen Mendeley-Account besitzen, sollten Sie diesen Log-in benutzen, um zu verhindern, dass Sie eine zweite, parallele Identität erzeugen. Ihre *Mendeley Stats* (in beta-Version) finden Sie [hier](#). Und auch hier wird ein h-index von Ihnen angezeigt (s. S. 4).



App-Tipps (2)



ReactionFlash mit Update

Elseviers kostenlose iOS-App [ReactionFlash](#), ideal zum Lernen von organischen Namensreaktionen, wurde um weitere 100 Namensreaktionen ergänzt. ReactionFlash finden Sie auch auf unserer [Website](#) unter Tools.



CamScanner Pro

Sie sind unterwegs und müssen Dokumente scannen? Natürlich können Sie das Dokument mit dem Smartphone oder Tablet fotografieren. Besser wird es aber mit einer Scanner-App. Mit [CamScanner](#), für Android, iPhone, iPad und Windows Phone, macht Scannen, OCR und Dokumente teilen Spass. Die App ist kostenlos, die Pro-Version kostet für iOS 5 CHF. Wasserzeichen und handschriftliche Notizen können hinzugefügt werden, Import nach Dropbox, Evernote usw. ist integriert.

Die 9. Serie der Coffee Lectures

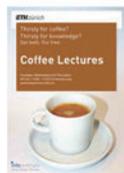
Mit Beginn der Semesterferien startet auch die 9. Serie der Coffee Lectures. Wir wiederholen frühere Themen, es gibt aber auch drei neue.

Die neun Coffee Lectures der 9. Serie richten sich an **Studierende, Doktorierende/Postdocs** und an **Professoren/Senior Scientists**, aber auch für Mitarbeitende in der **Administration** gibt es Themen. Wie immer laden wir Sie zu Kaffee oder Tee ein – bei ausgewählten Lectures gibt es auch ein Schöggeli. Komplettieren und erweitern Sie Ihre Sammlung von Coffee Lecture-Sammelkarten. Vergessen Sie nicht, die Coffee Lectures über unseren Veranstaltungskalender in Ihren Kalender zu importieren. [Filtern Sie dafür nach Coffee Lectures](#) und klicken Sie auf „Zu Kalender hinzufügen“.

Coffee Lectures

Die 9. Serie

Di, Mi, Do, 13.00 Uhr, HCI G2 – Kaffee oder Tee gratis!



Dienstag, 14.6.2016
Alle Möglichkeiten von Scopus ausnutzen (No. 17)
Scopus bietet viele Möglichkeiten, Suchen zu erweitern oder spezifischer zu machen und ebenfalls viele Möglichkeiten, Ergebnisse zu analysieren. Wir zeigen Ihnen, wann es sich lohnt, etwas mehr zu klicken.
Referent: Dr. Oliver Renn

Dienstag, 21.6.2016
Auf dem Laufenden bleiben mit Zeitschriftenalerten und Google Alerts (No. 4)
Zu fast jedem Forschungsgebiet gibt es wichtige Zeitschriften. Für diese sollte man Alerts haben, um über neue Beiträge informiert zu sein.
Referent: Dr. Oliver Renn

Jede Lecture nur 10 min!

Dienstag, 7.8.2016
Infocus (No. 52)
Infocus ist ein neuer Service des Infozentrums. Registrieren Sie sich, um passgenaue E-Mail-Alerts zu den Tools

Mittwoch, 15.6.2016
Kudos (No. 43)
Sie wollen Ihre Publikationen nicht nur über Zeitschriften verbreitet wissen? Mit Kudos haben Sie – insbesondere als

Mittwoch, 22.8.2016
ResearchGate (No. 14)
ResearchGate ist eine Kombination von Facebook, LinkedIn und Twitter für Wissenschaftler mit 9 Millionen

Der Dinge-Erklärer von Randall Munroe

Randall Munroe, weltbekannt für seine **XKCD Webcomics**, hat sein zweites Buch veröffentlicht: Im „Dinge-Erklärer“, einem grossformatigen Werk, veranschaulicht er komplizierte Sachen in ausgeklügelten und hochdetaillierten Illustrationen. Der Clou dabei: ob es sich um eine Atombombe, einen Geschirrspüler oder ein Smartphone handelt, er erklärt es für jedermann, ohne ein einziges Fremdwort zu verwenden. Nur mit Hilfe der 1000 häufigsten Wörter werden auf unterhaltsame und verständliche Weise Mensch, Technologie und Natur beschrieben. Ein Werk für Neugierige – ob jung oder alt – die wissenschaftliche Zusammenhänge aus einem neuen Blickwinkel erfahren möchten. Natürlich kommen auch Fans

von XKCD nicht zu kurz, da sich auf den Bildern unzählige Referenzen zu den Comics verstecken. Also unbedingt nachlesen, wie das „Schwermetall-Energiegebäude“ (Kernreaktor) wirklich funktioniert! Das Buch kann im Infozentrum [ausgeliehen](#) werden.



Schnelldenker leben länger

„Think Fast, feel fine, live long“ – mit diesem griffigen Titel hat Stephen Aichele et al. von der Universität Genf die Daten der *The University of Manchester Longitudinal Study of Cognition* ausgewertet. In der Studie wurde über 29 Jahre, von 1983 bis 2012, das Leben von 6203 Menschen aus Manchester und Newcastle verfolgt. Die Studie, publiziert im Februar 2016 in *Psychological Sciences*, untersucht, ob sich die restliche Lebenszeit anhand bestimmter Faktoren vorhersagen lässt. Wie erwartet ist Rauchen und das Geschlecht ein bestimmender Faktor für die statistische Lebenserwartung. Unerwartet war aber, dass unter den 61 untersuchten Faktoren die subjektive Einschätzung der Gesundheit, und vor allem aber die Denkgeschwindigkeit, die besten Indikatoren für die zu erwartende Lebenszeit waren. Entscheidend war dabei weniger die Geschwindigkeit des Denkens, sondern die Aufrechterhaltung eines hohen Levels. Wenn Sie die Studie selbst lesen wollen: An der ETH Zürich gibt es keine Lizenz für die Zeitschrift. Sind Sie aber Mitglied von [ResearchGate](#), steht Ihnen der Aufsatz legal (im Gegensatz zu Sci-Hub, siehe Seite 1) zur Verfügung, als Pre-Publication Copy, d.h. nicht im Layout und evtl. mit Korrekturen des Verlages.

Mitmachen bei der Umfrage: Lehren und Lernen verbessern

Die Online-Umfrage der GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker) „Lehren und Lernen 2.0“ will klären, welche Lehr- und Lernangebote beim E-Learning die Richtigen sind. Lesen Sie mehr dazu im Maiheft der *Nachrichten aus der Chemie* auf Seite 571 (online nur für Mitglieder, im Infozentrum im Zeitschriftenregal im H-Stock). Helfen Sie mit Ihren Antworten, Materialien für das Lehren und Lernen in der Chemie in die richtige Richtung zu entwickeln. Die kurze Umfrage für Lernende (Studenten) und Lehrende (Professoren, Dozenten) sowie Bibliothekare finden Sie [hier](#).



E-Learning: Wie hätten Sie's denn gern?

Welcher Lehr- und Lernangebote beim E-Learning die richtigen sind, hängt stark von persönlichen Vorlieben ab. Bibliothekare, Studenten und Dozenten haben jeweils unterschiedliche Sichtweisen. Um dies besser abzumischen, startet die GDCh die Online-Umfrage „Lehren und Lernen 2.0“.

■ **Hilfer war alles einfacher:** Viel leicht nicht besser, aber einfacher. Es werden ein Stück die Probleme oder das empfohlene Lehrbuch. Suchen gehen in die Klauen: das gedruckte Lehrbuch, in das man

zusammen mit dem Vortrag Wiki-VCH bei der Chemiedozententagung 2015 einen Workshop „Lernen 2.0“ in Erinnerung des Mail aller Dinge“ Die Diskussion unter Jugendlichen, Professoren und Bibliothekaren

Lufthansa stellt e-journals bereit

Nicht nur an der ETH Zürich haben Sie Zugang zu e-journals, sondern seit kurzem auch bei Flügen mit Lufthansa. Gemeint sind dort aber keine wissenschaftlichen Zeitschriften, sondern Zeitungen und Magazine, die als e-Journals bezeichnet und in verschiedenen Sprachen und Genres kostenlos zur Verfügung stehen. Diese können Sie vor dem Flug auf Smartphone, Tablet oder Laptop laden. So haben Sie die Reiselektüre vor, während und nach Ihrem Flug stets platzsparend und bequem bei sich. Das Downloadkontingent ist abhängig vom Vielfliegerstatus – normale Reisende bekommen nur zwei Magazine. Mehr Information finden Sie [hier](#).



Fliegen. Weitergedacht: eJournals für Ihre Reise

Mitarbeiter des Infozentrums

In dieser Ausgabe des Infozine stellen wir Ihnen erneut eine unserer Lernenden vor, die zweite Fachfrau Information und Dokumentation in Ausbildung.

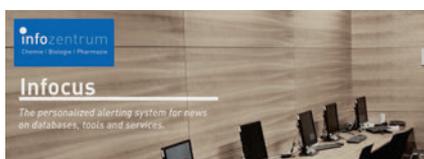
Dina Idrizovic (☎ 249 95) hat ihre Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation im August 2015 bei uns begonnen – wir bieten alle zwei Jahre einen Ausbildungsplatz an – und wird die dreijährige Berufsausbildung im Sommer 2018 beenden. Bereits jetzt finden Sie Dina Idrizovic regelmässig am Infodesk. Bereits gegen Ende des ersten Lehrjahr, welches – in Ergänzung zur Berufsschule – überwiegend im Infozentrum stattfindet, sind dann Praktika in anderen Einrichtungen geplant, damit die Lernenden die ganze Vielfalt des Berufsbildes praktisch erfahren können. Bereits seit April ist Dina nicht mehr am Infodesk, denn dann steht schon ihr erstes Praktikum in der ETH-Bibliothek an, im Mai dann in der PBZ Hauptstelle, der Pestalozzi-Bibliothek in der Zürcher Altstadt, der grössten Einrichtung der PBZ. In ihrer Freizeit widmet sich Dina gerne ihrer Spiegelreflexkamera und der Fotografie. Ansonsten liebt sie es zu kochen und dabei feine Rezepte aus den Küchen der Welt zu entdecken.



Das ändert sich jetzt. Damit Sie künftig diese passgenauen Informationen – die Infocus E-Mails – bekommen, müssen Sie sich einmalig registrieren und Ihre Interessenprofile auswählen. Das geht schnell und einfach. **Bitte registrieren Sie sich hier.** Sie werden nur wenige, fokussierte Mails erhalten und wichtige Informationen, die Sie in Forschung und Lehre unterstützen können, nicht länger versäumen. Natürlich können Sie sich jederzeit wieder von diesem Service abmelden. Einen Abmeldelink finden Sie in jeder Infocus-Mail.

Ein neuer Service des Infozentrums: Infocus

Ab sofort informiert Sie ein neuer Service des Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie namens **Infocus** über für Sie relevante und neue Forschungs- und Informationstools. Dies war bisher nicht möglich, da wir keine Massenmails an ganze Departemente verschicken wollten. Aus diesem Grund haben Sie manche interessante Dinge gar nicht oder erst spät erfahren.



Das ändert sich jetzt. Damit Sie künftig diese passgenauen Informationen – die Infocus E-Mails – bekommen, müssen Sie sich einmalig registrieren und Ihre Interessenprofile auswählen. Das geht schnell und einfach. **Bitte registrieren Sie sich hier.** Sie werden nur wenige, fokussierte Mails erhalten und wichtige Informationen, die Sie in Forschung und Lehre unterstützen können, nicht länger versäumen.

Natürlich können Sie sich jederzeit wieder von diesem Service abmelden. Einen Abmeldelink finden Sie in jeder Infocus-Mail.

Folgen Sie uns auf Twitter oder Instagram

Das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie ist sowohl auf **Twitter** (@ICBPETH) als auch auf **Instagram** (@infozentrum). Folgen Sie uns, damit wir Interessantes von Ihnen erfahren und wir unsere Entdeckungen mit Ihnen teilen können.



Physik und Mathematik neu aufgestellt

Bald sind alle Regale im H-Stock neu geordnet. Die noch fehlenden Physikregale sind fertig und wie immer erkennbar an den neuen Schildern. Die Mathematikregale werden ebenfalls noch im Mai mit neuen Schildern versehen. Damit ist die Neugestaltung des H-Stocks dann abgeschlossen.



Wenn Sie wissen wollen, welche Bücher in diesen Regalen sind, müssen Sie nicht unbedingt zu den Regalen gehen. In unserem Katalog **CLICAPS** haben Sie die Möglichkeit, sich auch **Themen** anzeigen zu lassen:

CLICAPS Themen: Theoretische Physik

Home > Themen > Physik > Theoretische Physik

Theoretische Physik Werke zeigen

Systematik: Systematik > Physik > Theoretische Physik

Unterthemen: Allgemein
Nichtlineare Theorien
Quantentheorie
Relativitätstheorie

Übersetzungen: EN Theoretical Physics

Notation: phs.thp

RSS-Feed: Neuerwerbungen Theoretische Physik

Bücher: Werke zeigen

In manchen Teilgebieten der Physik gibt es mehrere Untergebiete, die weiter unterteilt sein können: Die elf Bücher zum Thema Quantenphysik befinden sich im Regal 768E. Mit Klick auf „Werke zeigen“ kann man sich alle Bücher anzeigen lassen oder alle als Liste ausdrucken.

Home > Themen > Physik > Theoretische Physik > Quantentheorie

Quantentheorie Werke zeigen

Systematik: Systematik > Physik > Theoretische Physik > Quantentheorie

Übersetzungen: EN Quantum Theory

Notation: phs.thp.qua

RSS-Feed: Neuerwerbungen Quantentheorie

Standort	Beschreibung	Anzahl Werke	Belegung (%)
768 E	Plan	11	99
Online		1	

Werke zeigen

Neues auf unserer Website



- Vermietung der Schliessfächer in den Sommersemesterferien 2016
- Reservation der Gruppenräume für Sommersemesterferien 2016
- Auswahl Neuerscheinungen – Mai 2016
- Erweiterte Sommeröffnungszeiten